

Haltestelle für den Frieden am 28.02.22

mit Kerzen, Friedenslicht - Hoffnungslicht - Passionszeit

Glocken

Begrüßung und Einstieg - alle

Lied: Hier und jetzt

Liturgische Eröffnung - Friedrich Reiffen

Lied: Unfriede herrscht auf der Erde

Aktuelle Situation - Zeitansage - persönliche Dimension - biblische Perspektive

Uwe Wippich (Zeitansage)

Wie gut und wie wichtig ist es, dass wir hier erneut zusammenkommen als Evinger Haltestelle für Vielfalt, Toleranz und Demokratie

- und nun für als Haltestelle für den Frieden. Denn der Anlass ist furchtbar:

Der russische Präsident hat seinem Militär befohlen, das Nachbarland Ukraine zu überfallen, um dieses Land und alle Menschen dort mit Krieg zu überziehen und ihnen mit Gewalt seinen Willen aufzuzwingen.

Unverhohlen bedroht er jetzt das Leben *aller* friedliebenden Menschen und damit alles Leben in Europa und in der Welt mit Atomwaffen, droht damit, Städte und Länder unbewohnbar zu machen, wenn und weil er seinen Willen nicht bekommt.

Wir aber stehen hier zusammen mit vielen tausenden Menschen in Europa und der Welt: für die Freiheit der Ukraine, für den Frieden und gegen die Gewalt.

Wir stehen damit nicht nur symbolisch an der Seite der Ukraine und der Menschen, die beschossen werden, leiden, fliehen oder verzweifelt Widerstand leisten müssen.

Denn der Krieg bedroht alle Menschen in Europa. Wir sagen darum: Diese Kriegsmaschinerie muss anhalten, diese Sprache der Gewalt muss enden,

mit der Menschen von Putin entmenschlicht werden, um diesen Krieg zu rechtfertigen.

Es gibt keine Rechtfertigung für diesen Angriff.

Die Haltestelle für Toleranz, Vielfalt und Demokratie repräsentiert darum das, was Despoten wie Putin fürchten und hassen.

Wir stehen daher hier, solidarisch mit Menschen in Russland und Belarus, die dasselbe tun, und darum verhaftet und verprügelt werden. Mehr als 5000 Menschen (Stand Montag Morgen - aktuelle Zahl einsetzen...) sind in Russland bisher verhaftet worden, weil sie für den Frieden eintreten. Ich appelliere auch um ihretwillen an die Vertreter der russisch-orthodoxen Kirche, aufzuhören, davon zu reden, dass Kriegsdienst Nächstenliebe sei, und aufzustehen, um sich den eigenen Machthabern in den Weg zu stellen. Schickt Putin nicht junge Menschen seines Landes bewusst für Lügen und mit Lügen in den Tod? Sie töten und sterben betrogen von Machthabern, die keine freie Meinungsäußerung ertragen.

Es ist darum *kein* leeres Zeichen, wenn wir hier zusammenstehen, selbst wenn dies für sich allein keinen Panzer stoppen kann. Denn schlimmer wäre es, zu schweigen und zuzusehen.

Hinzu kommt eine besondere Verantwortung:

Auf der Demonstration auf dem Friedensplatz am Freitag sagte eine Rednerin, ihr Opa sei im Krieg geboren, sie hoffe, er würde nun nicht im Krieg gehen müssen.

Mir ist klar geworden:

Da sind Menschen, die wurden geboren, als Deutschland von 81 Jahren Kiew angegriffen und besetzt hat - und die möglicherweise jetzt gerade durch russischen Beschuss sterben.

Er wolle die Ukraine „entnazifizieren“ hat Putin gesagt - und vollendet, was Nazideutschland angefangen hat. Der ukrainische Präsident ist Jude und wird als Nazi beschimpft... , auch diesem höhnischen Antisemitismus müssen wir entgegentreten.

Darum ist hier nun wieder die Haltestelle für Toleranz, Vielfalt und Demokratie

jetzt als Haltestelle für den Frieden:

Um zusammenzuhalten in dieser Zeit der Angst, der Bedrohung und der Gewalt.

Um festzuhalten an den Wegen des Friedens und daran, dass Toleranz, Vielfalt und Demokratie ein friedliches Miteinander in unserer Stadt und auf dieser Erde ermöglichen, soweit wir als Menschen dafür Sorge tragen können. Denn die Gleichschaltung des Denkens und das Verstummen der anderen durch Gewalt ist kein Frieden, sondern nichts als Grabesstille. Und darum stehen wir auch hier, um uns an den barmherzigen Gott des Lebens, den Vater Jesu Christi zu halten in Fürbitte und Gebet.

Der Tyrannei und dem Krieg gilt es entgegen zu treten, und auch entgegen zu beten.

Denn wir verkündigen damit Christus, den Gekreuzigten, den Juden, der selbst Gewaltopfer geworden ist. Wir setzen auf den Weg der Gerechtigkeit, weil wir an seinem Beispiel erkannt haben, dass wir an unserer Widersprüchlichkeit nur scheitern können, wenn wir nicht dem Leben dienen, für Frieden und Gerechtigkeit eintreten und neue Wege gehen. Denn es ist genug Blut vergossen, für alle Zeiten.

Claudia Schmidt (Persönliche Dimension mit Jeremia 29)

Was für ein Gefühlschaos, in dem wir uns gerade befinden!

Seit Donnerstag fühle ich mich im emotionalen Ausnahmezustand.

Ich schwanke innerlich hin und her zwischen Angst, Ohnmacht, Wut, Traurigkeit, aber zum Glück ist da auch jede Menge Hoffnung, Liebe und Dankbarkeit.

Ohnmacht, Angst, Wut und Traurigkeit angesichts der Schlagzeilen und Bilder in den Nachrichten, im Internet und in den Zeitungen. Bilder von Menschen, die sich ängstlich in den U-Bahn-Schächten von Kiew verstecken, die auf der Flucht sind, die sterben. Der Krieg ist nicht nur gefühlt ganz nahe an uns dran und wir machen uns Sorgen, wie es weitergehen wird.

Dazu die Fragen: Wozu ist der russische Präsident fähig und welches Leid wird er durch seine Machtbesessenheit noch in die Welt bringen?

Ich habe aber auch Hoffnung, Dankbarkeit und Liebe gespürt und erfahren.

Bei den gemeinsamen Gebeten und Liedern. Durch die zahlreichen spontanen Hilfs- und Spendenaktionen für die geflüchteten Menschen aus der Ukraine und durch ganz viele Gespräche mit den unterschiedlichsten Menschen.

Im Kinderprogramm gestern wurde erklärt, wie man am besten damit umgeht, wenn einem die Nachrichten Angst machen. Da gab es auch den Tipp, die Angst mit Singen zu vertreiben, denn Beim Singen werden eine ganze Fülle an Botenstoffen freigesetzt, die sich positiv auf unser Wohlbefinden auswirken. Wer singt, hat keine Angst, sagt man. Was aber noch besser gegen die Angst hilft, ist über sie und ihre Ursachen zu reden. Das gilt für Kinder und Erwachsene.

Das kann ich nur bestätigen und bin dankbar für alle Gespräche in den letzten Tagen. Solidarität und Gemeinschaft werden aber durch unseren Glauben noch durch einen wichtigen Aspekt ergänzt: Gottes Zusage auf eine Zukunft und die Hoffnung.

Im Buch Jeremia heißt es: „*Denn ich, ich kenne die Gedanken, die ich für euch denke - Spruch des Herrn -, Gedanken des Heils und nicht des Unheils; denn ich will euch eine Zukunft und eine Hoffnung geben.*“ Das Bibelzitat ist an die Israeliten im babylonischen Exil gerichtet und es ist ganz aktuell auf unsere Situation und besonders auf die der Menschen in der Ukraine übertragbar. Hoffnung und Zukunft sind nicht von Gott zugesagt für Gier, Macht und Gewaltverhältnisse. Sein Hoffnungslicht scheint für Menschen, die in Verhältnissen der Dunkelheit leben müssen, nicht für die, die im hellen Licht stehen, alles haben und dies auf Kosten anderer. Jeder Mensch kann ein Licht für jemand anderen werden und ein Hoffnungslicht für andere anzünden. Einfach nur, indem wir füreinander da sind, einander helfen und Mut machen. Zünden wir immer wieder

Hoffnungslichter für uns alle an, besonders in dieser unruhigen und unsicheren Zeit und besonders für die Menschen in der Ukraine, die wir ganz besonders in unsere Gebete einschließen.

Friedrich Reiffen (Biblische Perspektive: Die Versuchung Jesu)

Da steht er, dunkelblauer Maßanzug,
rote Krawatte, eine schmale rote Prozessionskerze in der linken Hand.

Wie so häufig dieser etwas maskenhaft wirkende Gesichtsausdruck. Wladimir Putin. Hinter ihm,
überlebensgroß,

monumental, ein historistisches Wandgemälde
von der Anbetung Jesu durch die Heiligen Drei Könige
an der Krippe in Bethlehem.

All dies aufgenommen während eines Ostergottesdienstes
in der Christ-Erlöser Kathedrale in Moskau,
der größten orthodoxen Kirche der Welt,
im letzten oder vorletzten Jahr.

Die Kathedrale ist ein nationales Symbol,
geplant von den Zaren aus Dankbarkeit
anlässlich des Sieges über Napoleon im 19. Jahrhundert,
während der Herrschaft der Sowjets in den 30iger Jahren
des 20igsten Jahrhunderts gesprengt
und durch ein Schwimmbad ersetzt,
durch die neuen Herrscher in den 90iger Jahren
möglichst originalgetreu wieder aufgebaut.
Seither zeigt man sich dort gerne
mit den hohen Würdenträgern
der orthodoxen Kirche Russlands.



Ein nationaler Schulterchluss, Kirche und Staat.
Ich sehe mir dieses Bild an
und ich denke an den Evangelientext
des nächsten Sonntags,
des ersten Sonntags in der Passions – oder Fastenzeit.
Dort heißt es:

⁸Wieder nahm ihn der Versucher mit sich,
dieses Mal auf einen sehr hohen Berg.
Er zeigte ihm alle Königreiche der Welt
in ihrer ganzen Herrlichkeit.

⁹Er sagte zu ihm: »Das alles will ich dir geben,
wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest!«

Derjenige, der dieses verlockende Angebot erhält, ist Jesus.
Er hat den Versucher zum Teufel gejagt.
Mächtige Menschen vergangener und jetziger Zeiten standen
und stehen immer wieder auf diesem sehr hohen Berg
und bekommen alle Königreiche in ihrer ganzen Herrlichkeit gezeigt.
Viele, allzu viele, sind der Versuchung erlegen.
Die Folgen sind nur Gewalt, nur Tod, Elend, Zerstörung und Grauen

Psalm 85 - als Wechselleseung mit dem Liedruf: Frieden, Frieden (Taizé)

Herr, zeige doch, wie sehr du uns liebst!
Lass uns deine Rettung erfahren!

Liedruf: Frieden, Frieden

Ich will hören, was Gott, der Herr, zu sagen hat:
Er verkündet Frieden seinem Volk – denen, die ihm die Treue halten;
doch sollen sie nicht in ihre alte Unvernunft zurückfallen.

Liedruf: Frieden, Frieden

Ganz sicher wird er allen helfen, die ihm mit Ehrfurcht begegnen,
seine Herrlichkeit wird wieder in unserem Land wohnen.

Liedruf: Frieden, Frieden

Dann verbünden sich Güte und Treue, dann küssen einander Gerechtigkeit und Frieden.
Treue wird aus der Erde sprießen und Gerechtigkeit vom Himmel herabblicken.

Liedruf: Frieden, Frieden

Der Herr selbst wird uns mit Gutem beschenken,
und unsere Felder werden reiche Ernten bringen.

Liedruf: Frieden, Frieden

Gerechtigkeit wird dem Herrn vorausgehen,
ja, sie wird ihm den Weg bahnen.

Liedruf: Frieden, Frieden

Fürbitten – (mit **Kyrie eleison – ukrainisch-orthodoxer Liedruf)**

Du Gott des Friedens, du hast deinen Plan mit uns Menschen und schenkst uns Hoffnung in dieser schwierigen Zeit. Voll Vertrauen kommen wir zu dir mit unserer Fassungslosigkeit und Angst, die uns jetzt ergriffen hat, nachdem der Krieg gegen die Ukraine bittere Realität geworden ist:

Wir bitten Dich um ein Ende dieses Krieges und um ein Schweigen der Waffen. Wir bitten Dich für die politisch Verantwortlichen in unserem Land, in Europa und weltweit, die mit politischen Mitteln diesen Krieg zu stoppen und einen Flächenbrand in Europa zu vermeiden versuchen.
Gott, des Friedens... Kyrie

Wir beten für die Menschen in der Ukraine, die über Nacht in einen Krieg gezogen wurden. Wir bitten Dich um Schutz und Hilfe für dieses Land und alle vom Krieg betroffenen Menschen.
Gott des Friedens... Kyrie

Wir beten für die Menschen in Russland, in Belarus und in den Nachbarstaaten der Ukraine. Bewahre sie davor, selber Opfer von Krieg und Gewalt zu werden. Stärke alle, die in diesen Ländern für den Frieden aufstehen und sich für Demokratie und Menschenrechte stark machen. Wir bitten dich für alle, die als politisch Gefangene inhaftiert sind oder gefoltert werden.
Gott des Friedens... Kyrie

Wir bitten Dich für die Kirchen, die Christinnen und Christen in Belarus und in Russland, dass sie Einfluss nehmen auf die politisch Verantwortlichen in ihren Ländern und dass sie wissen, dass wir mit ihnen im Gebet um den Frieden und im Glauben an Gottes Frieden verbunden sind.
Gott des Friedens... Kyrie

Wir bitten Dich auch für uns, für die älteren Menschen unter uns, die noch schlimme Bilder von eigenen Kriegserfahrungen in sich tragen. Wir beten für die Kinder und Jugendlichen, die Angst haben vor dem, was in Zukunft auf sie und uns alle zukommen wird.
Gott des Friedens ... Kyrie

Wir Dich für den Frieden in der Welt und alle, die für das weitere Geschehen in der Ukraine und in Europa die Verantwortung tragen. Wir beten um den Geist der Einsicht, dass Konflikte nicht durch Gewalt gelöst werden können. Wir beten für alle Opfer dieses Krieges und um deinen Beistand, wenn wir uns ohnmächtig und hoffnungslos fühlen.
Gott, des Friedens ... Kyrie

Dein Friede leite uns in unserem Denken und Handeln. Lass uns darauf vertrauen, dass nichts uns von Deiner Liebe zu trennen vermag, dass Du immer für uns da bist und dass Du unsere Füße richtest auf den Weg des Friedens. Wir wollen uns und alle Menschen, für die wir beten, der Barmherzigkeit und dem Schutz Gottes anvertrauen. Gott, Du weißt, was uns bewegt. Dafür danken wir dir. Amen.

Gemeinsames Gebet: Unser Vater

Segen

Selig sind,
und das wissen wir ja nun schon seit einiger Zeit,
die Friedfertigen!

Das sind übrigens,
auch wenn man das vielleicht so verstehen könnte,
eben nicht die, die mit dem Frieden schon fertig sind,
oder die, die den Frieden so richtig fertig gemacht haben.
Jesus meint mit den Friedfertigen auch nicht die,
die sich um des lieben Friedens willen aus allem raushalten,

Nein, wenn Jesus sagt: Selig sind die Friedfertigen,
Dann meint er die, die Frieden tun, die Friedenstäter,
die zum Frieden führen in Wort und Tat.

Wir stellen uns und die Menschen in der Ukraine darum hier und jetzt unter den Segen Gottes und beten und bitten:

Gott allen Trostes und aller Verheißung:
Segne und behüte uns und all die von Krieg bedrohten Menschen;
stärke sie und uns mit deiner Liebe, die uns trägt und fordert,
gib Weisheit für unser aller Wege und Handeln
und sei uns gnädig, Du Gott des Lebens!
Sieh an das Unheil und die Gewalt,
stoppe die Kriegstreiber und gib
um deines Namens Willen Frieden.

So fließe Gottes Segen durch unsere Herzen und Hände und unser Reden,
damit Frieden geschehe. Amen.

Schlusslied: Möge die Straße